

Futtermittel aus Schilfrohr.

Eine Konzessionierung durch das Schweizer Volkswirtschaftsdepartement.

Bern, 3. Juli. (Meldung des Vertreters des I. I. Telegraphen-Korrespondenzbureaus.) Einer Korrespondenz zufolge hat das Volkswirtschaftsdepartement auf Grund des sehr guten Ergebnisses

der Untersuchung einer Gesellschaft die Konzession zur Herstellung eines neuen Futtermittels aus Schilfrohr erteilt, das, getrocknet und zu Mehl vermahlen, nach sachmännischer Verarbeitung allen andern ähnlichen Produkten an Nährgehalt ebenbürtig und in gewisser Beziehung überlegen sein soll.

Aus Fachkreisen wird uns zu dieser Meldung mitgeteilt: Die Nachricht, daß ein neues Futtermittel aus Schilfrohr hergestellt wurde, überrascht durchaus nicht, denn die Idee, Schilfrohr zu Ernährungszwecken von Tieren zu verwerten, ist schon sehr alt. Sie wurde vor langer Zeit in Holland zum erstenmal durchgeführt, doch waren die Ergebnisse keine günstigen. Auch bei uns in Wien ist man der praktischen Verwertung des Schilfes durch Trocknen und Mahlen zu Fütterungszwecken wiederholt nahegetreten, ohne nennenswerte Resultate zu erzielen. Der Nährwert des Schilfes ist, wie analytisch längst festgestellt wurde, in jeder Verarbeitung ein nur ganz geringer. Die Verwendung des Schilfrohrmehles zur Ernährung von Menschen wurde nie ernstlich erwogen, nur zur Bestäubung von Broten wurde dieses Mehl zeitweilig verwertet. Es kann sich kaum um einen vollwertigen Futtermitteleratz handeln, nur etwa um ein Plus in der Viehernährungsmöglichkeit, das ja in der jetzigen Zeit, wenn es noch so gering ist, immerhin freudig zu begrüßen wäre.